

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Vor und nach dem Verbot - Neonazi-Netzwerk "Blood & Honour" in Thüringen - Teil 1

Die **Kleine Anfrage 2763** vom 5. November 2012 hat folgenden Wortlaut:

Nach heutigem Kenntnisstand sollen Mitglieder der später als "NSU" bekanntgewordenen Gruppe aus Jena rund ein Kilogramm TNT-Sprengstoff in den 90er Jahren von Angehörigen des internationalen "Blood & Honour"-Netzwerks erhalten haben. Das gleiche Netzwerk war es auch, das die NSU-Mitglieder Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe bei ihrer Flucht logistisch wie finanziell unterstützte und damit den Weg dafür bereitete, dass die Neonazi-Gruppierung aus Jena viele Jahre lang ungestört morden konnte. "Blood & Honour" wurde am 12. September 2000 durch den Bundesinnenminister verboten. Der Illegalität zum Trotz setzten dem Netzwerk zugehörige Neonazis auch in Thüringen zum Teil ihre Aktivitäten fort, organisierten Konzerte, produzieren CDs und Textilien. Der ehemalige Thüringer Innenminister Karl-Heinz Gasser räumte in einer Landtagssitzung am 9. Dezember 2004 ein, dass auch noch Jahre nach dem Verbot Neonazi-Konzerte von ehemaligen "Blood & Honour"-Mitgliedern in Thüringen organisiert werden. In den Folgejahren gab es nachweislich weitere Aktivitäten von "Blood & Honour" in Thüringen. Auf dem "Fest der Völker" 2005 in Jena spielten fast ausschließlich Bands aus dem internationalen "Blood & Honour"-Spektrum und die Gothaer Rechtsrock-Band "SKD" veröffentlichte mehrere Lieder auf einer "Blood & Honour"-Deutschland CD. Am 7. März 2006 folgte eine bundesweite Razzia bei 80 Neonazis wegen des Verdachts auf Fortführung einer verbotenen Vereinigung, bei der neben Emblemen auch mindestens eine schussfähige Kleinkaliber-Pistole und eine funktionsfähige Handgranate gefunden wurden. Auch in Thüringen fanden derartige Durchsuchungen in mehreren Städten statt. In den letzten Jahren traten außerdem mehrere Neonazi-Bands aus Thüringen bei Konzerten im "Blood & Honour"-Bereich auf, zuletzt laut der internationalen "Blood & Honour"-Webseite am 27. Oktober 2012 die Altenburger Neonazi-Band "Moshpit". Anfang Oktober 2012 wurde bekannt, dass die Neonazi-Szene eine Solidaritäts-CD produzierte, deren Einnahmen scheinbar dem NSU-Helfer Ralf Wohlleben zu Gute kommen sollen, mehrere Bands auf der CD haben Verbindungen zu "Blood & Honour". Auf der CD ist auch ein eigenes Lied für Wohlleben enthalten, hierfür verantwortlich ist jene "Blood & Honour"-nahe Band "SKD" aus Thüringen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Personen waren nach Kenntnissen der Landesregierung in Thüringen bei "Blood & Honour" bzw. deren Jugendorganisation "White Youth" seit 1995 aktiv und wie entwickelte sich die Mitgliederzahl bis zum Verbot im Jahr 2000 (bitte aufschlüsseln nach Jahren)?
2. Wie viele Personen aus dem ehemaligen "Blood & Honour"-Spektrum (inklusive "White Youth") sind nach Kenntnissen der Landesregierung auch weiterhin in der neonazistischen Szene nach dem Verbot aktiv gewesen, wie viele davon sind bis heute noch aktiv (bitte auflisten von September 2000 bis 2012)?
3. Wie hoch war nach Kenntnissen der Landesregierung der Frauenanteil bei "Blood & Honour" und "White Youth"? Welche Informationen liegen über die Untergruppierung "White German Girls" vor, wie viele Personen waren ihr zugehörig, wo und wie trat diese in Erscheinung?

4. Welche Art von Aktivitäten entfaltete "Blood & Honour" Thüringen nach Kenntnissen der Landesregierung ab 1995 bis 2000 in Thüringen und sind darunter auch öffentliche Versammlungen wie Demonstrationen, Kundgebungen etc., die im Zusammenhang mit "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen stehen, wenn ja, um welche handelt es sich (bitte auflisten nach Datum, Ort, Teilnehmerzahl, Titel oder Kontext)?
5. In welcher Form waren Thüringer Anhänger von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" auch überregional bzw. bundesweit innerhalb des "Blood & Honour"-Netzwerks aktiv, welche Aufgaben oblagen dort Neonazis aus Thüringen und welche Bedeutung hatte Thüringen für "Blood & Honour" bundesweit?
6. Welche neonazistischen Konzerte in Thüringen sind der Landesregierung im Zeitraum von 1995 bis September 2000 bekannt geworden, die einen "Blood & Honour"- bzw. "White Youth"-Hintergrund haben oder durch Personen aus dem "Blood & Honour"- bzw. "White Youth"-Spektrum organisiert wurden (bitte auflisten nach Datum, Ort, Teilnehmeranzahl, Bands, gegebenenfalls Veranstalter und bekannt gewordenen Straftaten)?
7. Welche neonazistischen Konzerte in Thüringen sind der Landesregierung im Zeitraum von September 2000 bis 2012 bekannt geworden, die einen "Blood & Honour"-Hintergrund haben oder von ehemaligen Angehörigen von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" veranstaltet wurden (bitte auflisten nach Datum, Ort, Teilnehmeranzahl, Bands, gegebenenfalls Veranstalter und bekannt gewordenen Straftaten)?
8. In welchen Gaststätten, Lokalitäten und anderen Veranstaltungsorten fanden nach Kenntnissen der Landesregierung seit 1995 neonazistische Konzerte mit Bezug zu "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen statt (bitte auflisten nach Ort, Name des Objekts und Häufigkeit)?
9. Welche neonazistischen Bands aus Thüringen sind nach Kenntnissen der Landesregierung bei Konzerten von "Blood & Honour" bzw. dessen Jugendorganisation "White Youth" seit 1995 bis heute in Thüringen und außerhalb aufgetreten (bitte auflisten nach Name der Band, regionaler Zuordnung, Auftrittsjahren und Auftrittsorten)?
10. Welche Neonazi-Bands aus Thüringen hatten nach Kenntnissen der Landesregierung im Zeitraum von 1995 bis 2000 einen Zusammenhang mit "Blood & Honour" bzw. "White Youth" in Thüringen und auf welche Bands trifft dies im Zeitraum von September 2000 bis 2012 zu (bitte auflisten nach Name der Band, regionaler Zuordnung und gegebenenfalls Art der Verbindung zu "Blood & Honour")? In welchen aktiven Bands sind ehemalige "Blood & Honour"-Anhänger tätig?
11. Für welche neonazistischen Tonträgerproduktionen im Zeitraum von 1995 bis 2000 sind nach Kenntnissen der Landesregierung Thüringer Anhänger von "Blood & Honour" bzw. "White Youth" verantwortlich?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. Februar 2013 (Eingang: 5. März 2013) wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Zum Zeitpunkt des Verbotes im September 2000 gehörten der "Blood & Honour Division Deutschland" etwa 200 Personen in 15 Sektionen an; "White Youth" zählte rund 50 Mitglieder. In Thüringen gehörten der "Blood & Honour" bzw. "White Youth"-Gruppierung von 1997 bis zu dem bundesweiten Verbot etwa 20 bis 30 namentlich bekannte Rechtsextremisten an.

Zu 2.:

Nach dem Verbot des Neonazi-Netzwerkes "Blood & Honour" verließen zahlreiche Protagonisten, die in der Gruppierung früher aktiv waren, die Szene. Etwa die Hälfte gehört nach wie vor der rechtsextremistischen Szene an und entfaltet insbesondere innerhalb der Musikszenen entsprechende Szeneaktivitäten.

Zu 3.:

Für die weiblichen Anhänger der Gruppierung "White Youth" wurde im Jahr 1997 der Zusammenschluss "White German Girls" gegründet. Eigene Aktionen dieser Gruppierung wurden in Thüringen nicht bekannt. Zu Mitgliederzahlen liegen keine belastbaren Erkenntnisse vor. Der Frauenanteil innerhalb der "Blood & Honour" bzw. "White Youth"-Gruppierung dürfte, wie in der subkulturellen Szene generell, bei etwa 20 Prozent gelegen haben.

Zu 4.:

Der Landesregierung liegen Erkenntnisse zu regelmäßig stattgefundenen internen Treffen der "Blood & Honour Sektion Thüringen" für den Zeitraum von Mitte 1997 bis Mitte 2000 vor. Diese fanden überwiegend in Gera und Weimar mit einer geringen Teilnehmerzahl statt. Außerdem nahmen "Blood & Honour"-Angehörige auch an zwei rechtsextremistischen Demonstrationen im Jahr 2000 in Gera und Neuhaus am Rennweg teil.

Zu 5.:

Bei den regelmäßig stattfindenden überregionalen "Blood & Honour"-Deutschlandtreffen waren in der Regel Führungsmitglieder der Sektion Thüringen anwesend. Die Übernahme einer wichtigen Funktion durch den Sektionsleiter Thüringen belegte deren Stellenwert auf Bundesebene.

Zu 6.:

Der Landesregierung liegen Anhaltspunkte im Sinne der Fragestellung zu den in der Anlage 1 aufgeführten Konzertveranstaltungen vor. Die Aufstellung wurde auf der Grundlage des vorhandenen Aktenbestandes erstellt. Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.

Zu 7.:

Nach dem bundesweiten Verbot war in Thüringen ein Rückgang der Konzerte mit Bezug zu "Blood & Honour" bzw. "White Youth" zu verzeichnen. Derartige Konzertveranstaltungen wurden nun zunehmend konspirativ und außerhalb von Thüringen organisiert. Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen lediglich zu den in der Anlage 2 aufgeführten Konzertveranstaltungen vor.

Zu 8.:

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 6 und 7 verwiesen.

Zu 9.:

In den vergangenen Jahren traten einzelne rechtsextremistische Bands aus Thüringen wiederholt bei Konzerten auf, die von ausländischen Sektionen der "Blood & Honour"-Bewegung organisiert worden waren. Beispielsweise spielte die Band "Bloodline" am 3. Oktober 2009 beim "Ian Stuart Donaldson - Gedächtniskonzert" in Belgien. Darüber hinaus spielten noch vor dem Verbot in den Jahren 1998 und 1999 Bands aus Thüringen bei "Blood & Honour-Deutschlandtreffen" und Europatreffen in Ungarn.

Hinsichtlich der Auftritte in Thüringen wird auf die Antworten zu den Fragen 6 und 7 verwiesen.

Zu 10.:

Verbindungen von rechtsextremistischen Bands aus Thüringen zur "Blood & Honour"-Gruppierung ergaben sich aus den Auftritten bei entsprechenden Konzerten. In diesem Zusammenhang wird auf die Antworten zu den Fragen 6 und 7 verwiesen. Im Fanzine "Der gestiefelte Kater" Nr. 5 aus dem Jahr 1998 bekannte sich die Band "Eugenik" aus Gera, in der Organisation "White Youth" organisiert zu sein.

In den derzeit aktiven rechtsextremistischen Bands aus Thüringen "Eugenik" und "Totenburg", "SKD", "Radikahl" und "Unbeliebte Jungs" sind ehemalige "Blood & Honour"-Anhänger aktiv.

Zu 11.:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Geibert
Minister

Anlagen¹⁾

¹⁾ Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlagen wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlagen erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren können sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachenummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Anlage 1

zur Antwort auf die Frage 6 der Kleinen Anfrage Nr. 2763 „Blood & Honour“ in Thüringen – Teil 1

Datum	Ort	Teilnehmer	Bands
01.11.1997	Pölzig, Gaststätte „Zur Erholung“	ca. 200	„Dragoner“ und „Schlagabtausch“ (Thüringen) sowie „Boots Brothers“ (Niedersachsen)
28.03.1998	Roben (bei Gera), Gasthaus „Zur Roben“	ca. 300	„Sturmtrupp“ (Bayern), „Gegenwind“ (Rheinland-Pfalz), „Faustrecht“ (Bayern), „Schwurbrüder“ (Sachsen) sowie „Legion Ost“ und „Schlagabtausch“ (Thüringen)
13.06.1998	Kleinrudstedt	ca. 30	„Schlagabtausch“ (Thüringen)
01.08.1998	Roben (bei Gera)	ca. 250	„Sturmtrupp“ (Bayern), „Sturm & Drang“ (Brandenburg), sowie „Order of Purity“ (Thüringen)
30.10.1999	Döllstädt, Gaststätte	ca. 450	„Sturmangriff“ (Thüringen), „Razors Edge“ (Großbritannien), „HMF“ (Schweden) und „Nordmacht“ (Mecklenburg-Vorpommern)
13.11.1999	Schorba, Gaststätte	ca. 1.000	„Max Resist“ (USA), „Might of Rage“ (Sachsen), „Radikahl“ (Thüringen) sowie „Stahlgewitter“ (Niedersachsen), etwa 100 Teilnehmer randalierten im Objekt, Sachschaden von etwa 10.000 DM
25.03.2000	Wiegleben, Gaststätte „Weißes Roß“	ca. 300	„Kreuzfeuer“ (Thüringen), „No Alibi“ (USA), „Might of Rage“ (Sachsen), Sachbeschädigungen während Konzert, Auflösung und Platzverweise sowie Anzeigen wegen Verdacht Landfriedensbruch, Sachbeschädigung und Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

Anlage 2

zur Antwort auf die Frage 7 der Kleinen Anfrage Nr. 2763 „Blood & Honour“ in Thüringen – Teil 1

Datum	Ort	Teilnehmer	Bands
25.12.2003	Arnstadt	ca. 350	„Totenburg“ (Thüringen) sowie Bands aus Hessen und Österreich sowie Einzelinterpreten
15.05.2004	Plaue, Waldgrundstück	ca. 150 bis 200	„Blutstahl“ (Thüringen), „Agitator“ (Niedersachsen) u.a.
16.05.2009	Deesbach, „Skinhouse Menfis“	ca. 60	geplant „Enhärjarna“ und „Sniffing Glue“ (Schweden) sowie „Donars Groll“ (Deutschland)